
Mediendokumentation Winter 2018/19

Extravagantes St. Moritz



Inhalt

1 St. Moritz: Der Diamant unter den Winterorten.....	3
2 Geschichte.....	3
2.1 Die Legende: Wie St. Moritz den Wintertourismus erfand	3
2.2 Heilquellen: Sprudelnde Energie seit 3000 Jahren	4
2.3 Pioniergeist: Oft eine Nasenlänge voraus.....	5
3 Lebensart.....	7
3.1 Shopping: Grosse Marken auf kleinstem Raum.....	7
3.2 Kulinarik: Erste Adressen für Feinschmecker in St. Moritz	8
3.3 Wellness: Verwöhnkultur auf höchstem Niveau	9
3.4 Kunst: Die Welt zuhause in den Bergen	10
4 Sport.....	11
4.1 Ski & Snowboard	11
4.2 Taxifahrt im Eiskanal.....	12
4.3 Weltmeisterliches St. Moritz.....	12
4.4 Eisbahn in St. Moritz.	13
5 Top Events - Im Fokus der Kameras.....	13
6 Ihr Kontakt für Medienanfragen	14

1 St. Moritz: Der Diamant unter den Winterorten

Vor mehr als 150 Jahren wurde in St. Moritz der Wintertourismus erfunden. Heute gilt der legendäre Ferienort auf der ganzen Welt als Inbegriff des exquisiten Ferienortes. Stilvoll und charmant zelebriert St. Moritz Wintertage wie im Bilderbuch. Hier werden Trends geboren, hier werden sie gefeiert. Das war schon immer so: In St. Moritz brannte das erste elektrische Licht der Schweiz, hier stand das erste «Palace Hotel» Europas, hier werden noch Massstäbe gesetzt – wie beispielsweise an der Ski-WM 2003, dem ersten alpinen Grossanlass, bei dem konsequent auf Nachhaltigkeit gesetzt wurde. Wo die Welt ihren Urlaub verbringt, sorgen findige Köpfe dafür, dass keine Langeweile aufkommt.

Neben einer hochkarätigen Infrastruktur mit besten Hotels, legendären Events und exklusivem Serviceangebot bewahrt sich St. Moritz an vielen Ecken seine Ursprünglichkeit und wird von einer Natur umarmt, die wie von Künstlerhand modelliert scheint. Und als wäre das nicht genug, sorgt aussergewöhnlich viel Sonnenschein dafür, dass sich der elegante Alpine Style stets im richtigen Licht präsentieren kann.



2 Geschichte

2.1 Die Legende: Wie St. Moritz den Wintertourismus erfand

Im Winter 2014/15 feierte St. Moritz, das Engadin und die Schweiz 150 Jahre Wintertourismus. Die berühmte Wette des Engadiner Hoteliers Johannes Badrutt im Winter 1864/65 gilt als Geburtsstunde des Wintertourismus. Vor über 150 Jahren, sagt man, ging der Hotelier Johannes Badrutt mit seinen englischen Sommergästen eine waghalsige Wette ein:

«Der Winter im Engadin sei voller Sonnenschein und viel angenehmer als jener in England. Um dies selbst zu erleben, lade er sie in sein Hotel ein. Sollten sie nicht zufrieden sein, übernehme er auch die Reisekosten. Diesen Vorschlag machte der Engadiner Hotelier Johannes Badrutt im Herbst 1864 den letzten verbliebenen englischen Sommergästen. Die Engländer kannten den kalten und feuchten Winter in England und konnten sich beim besten Willen nicht vorstellen, dass es in den Schweizer Alpen anders sein sollte. Sie kamen dennoch zur Weihnachtszeit ins Oberengadin – und reisten erst nach Ostern wieder heim. Braungebrannt, erholt und glücklich. Sie waren die ersten Wintertouristen der Alpen und sie entdeckten eine neue Welt: die weissen Winterferien. Der Wintertourismus in den Alpen war lanciert.»

St. Moritz – das Original unter den Winterferienorten

Repo-Tipps	Ein Mann schreibt Geschichte. Der Hotelpionier Johannes Badrutt und seine Hotel-Hinterlassenschaften. Zweierlei Traditionen. Kontraste, die hervorragend harmonisieren: die uralten Traditionen der Einheimischen und das Erbe der noblen Briten.
Kontakt	PR-Team St. Moritz, pr@estm.ch
Link	www.stmoritz.ch/service/marke



2.2 Heilquellen: Sprudelnde Energie seit 3000 Jahren

Am Anfang war das Wasser: Seit der Bronzezeit wird in den Heilquellen von St. Moritz gebadet. Höher hinaus kommen Sie nicht! Denn die Quellen von St. Moritz sind die höchst gelegenen der Schweiz. Und von besonderer Kraft: Dank dem Zusammenspiel von Alpenmoor und intensivem, alpinem Reizklima sprudelt aus den Mineralquellen pure Lebensenergie. Kein Wunder, halfen die Quellen mit, den legendären Ruf von St. Moritz zu begründen. Selbst berühmte Naturheilärzte wie Paracelsus priesen sie in den höchsten Tönen. Die Quellkirche des Heiligen Mauritius zählte deshalb lange Zeit zu den beliebtesten Wallfahrtsorten Europas: Ganze Fürsten- und Königshäuser kurierten sich im prickelnd-wohlthuenden Mineralwasser. Das kann man heute noch tun – allerdings viel komfortabler und im Sinne eines ganzheitlichen Wellnessangebots.

Repo-Tipps **Die Tradition als Basis.** In den umgebauten Räumlichkeiten des Heilbad St. Moritz wird traditionelle Bäderkultur mitmodernsten medizinischen Erkenntnissen kombiniert. (Kontakt: www.heilbad-stmoritz.ch)

Die Natur als Basis. Die natürlichen Heilkräfte des Alpenmoores und des kohlenensäurehaltigen Mineralwassers werden besonders bei chronischen Schmerzen, rheumatischen Krankheiten, Rückenbeschwerden und Muskelverspannungen zur Linderung eingesetzt. (Kontakt: www.heilbad-stmoritz.ch)

2.3 Pioniergeist: Oft eine Nasenlänge voraus

Tradition in Engadin St. Moritz sind insbesondere auch Pionierleistungen, und das seit mehr als 150 Jahren: 1864 wurde hier der Wintertourismus geboren. 1878 ging hier das erste elektrische Licht der Schweiz an. 1929 eröffnete hier die erste Skischule der Schweiz. Und diesen Winter überraschen Hoteliers des Engadins ihre Gäste wieder: Rund 100 Hotels machen mit beim Angebot «Hotel und Skipass». Gültig vom 20. Oktober 2018 bis 5. Mai 2019. Wer mehr als eine Nacht in einem Hotel bucht, welches «Hotel und Skipass» anbietet, erhält den Skipass für CHF 38.- pro Person und Tag, während der gesamten Aufenthaltsdauer, ÖV inklusive. Damit beeindruckt die Region erneut mit Mut und der Fähigkeit, sich den Herausforderungen und Chancen zu stellen.

Unter anderem gab es in St. Moritz...

- ... den Start in eine traditionelle Hotellerie-Geschichte: Pension Faller von Johannes Badrutt gepachtet (1855), gekauft (1858), heute Kulm Hotel St. Moritz .
- ... den ersten Wintertourismus in den Alpen (1864/65).
- ... den ersten englischen Eislaufclub (1868).
- ... einen der ersten Kurvereine der Schweiz (1874).
- ... das erste elektrische Licht der Schweiz (Kulm Hotel, Juli 1879).
- ... das erste Curlingspiel auf dem Kontinent (1880).
- ... den ersten Curling Club auf dem Kontinent (Dezember 1880).
- ... den Start in die Geschichte des heute legendären Cresta Runs / Bau des Cresta Runs (1884-85).
- ... die Gründung des St. Moritz Tobogganing Club / Cresta Run (1887).
- ... die ersten Rennen auf dem Cresta Run (1885)
- ... die erste Telefon-Installation im Kanton Graubünden (1889).
- ... das erste Golfspiel in den Alpen (1889).
- ... den ersten Bob, in St. Moritz wird die Urform des Bobschlittens geboren: zwei zusammengebundene Skeleton-Schlitten (Gelenk).
- ... das erste Cricketspiel auf dem gefrorenen See (Februar 1896).
- ... das erste elektrische Tram der Alpen (1896).
- ... das erste Hotel Europas mit dem Namen Palace (Badrutt's Palace Hotel, 1896).
- ... den ersten britischen Skiclub der Schweiz (Winter 1901/02).
- ... die erste Bobbahn im Betrieb 1. Januar 1904 / Bau der Bobbahn 1903/04.
- ... das erste Pferderennen (Skikjöring) auf Schnee (1906).
- ... das erste Pferderennen auf einem gefrorenen See (1907).
- ... die ersten Flugversuche in der Schweiz auf dem zugefrorenen See (1909).
- ... die ersten und einzigen Olympischen Spiele in der Schweiz (1928 und 1948).
- ... die erste Skischule der Schweiz (1929).
- ... den ersten Ortsnamen mit geschütztem Symbol (Sonne, 1930).
- ... den ersten Kilometer Lancè auf Ski (1930) (Geschwindigkeits-Skirennen).
- ... die erste in St. Moritz ausgetragene FIS Alpine Ski Weltmeisterschaft (1934).
- ... die zweite in St. Moritz ausgetragene FIS Alpine Ski Weltmeisterschaft (1948).
- ... die dritte in St. Moritz ausgetragene FIS Alpine Ski Weltmeisterschaft (1974).
- ... das erste Golfturnier auf einem schneebedeckten, gefrorenen See (1979).
- ... das erste Poloturnier auf einem gefrorenen See (1985).
- ... die erste Ortschaft mit geschütztem Namenszug (1986) und Signet (1987).
- ... die ersten Snowboard-Weltmeisterschaften auf dem Kontinent (1987).
- ... das erste Cricket-Turnier auf einem schneebedeckten, gefrorenen See (1989), mit bis heute jährlicher Durchführung.
- ... das erste Bobrun-Skating-Rennen (1991).
- ... den ersten Windsurf-Weltcup auf einem Binnensee (1994).
- ... die erste Windsurf-Weltcup-Regatta der Professionals in den Alpen (1994).
- ... die ersten Sommer-Polo-Weltmeisterschaften in den Alpen (1995).



- ... die erste alpine Grossanlass Ski-WM, an der vorwiegend auf zertifizierten Ökostrom gesetzt wurde:
Clean Energy St. Moritz (2003).
- ... die vierte in St. Moritz ausgetragene FIS Alpine Ski Weltmeisterschaft (2003).
- ... die erste Destination Management Organisation (DMO) Graubündens, Engadin St. Moritz (2007).
- ... das erste Plusenergiehotel der Alpen auf Muottas Muragl (2010)
- ... die fünfte in St. Moritz ausgetragene FIS Alpine Ski Weltmeisterschaft (2017).



3 Lebensart

3.1 Shopping: Grosse Marken auf kleinstem Raum

Selbstverständlich sind in St. Moritz die wichtigsten Modelabels präsent. Guten Geschmack beweist der Ort aber auch mit einheimischen Spezialitäten.

Ein einmaliges Einkaufserlebnis bietet die Via Serlas als Europas höchstgelegene Shoppingmeile Europas, mit der grössten Dichte an Top-Marken. Dort präsentieren sich auf kleinstem Raum namhafte Marken in eleganten Boutiquen. Auch klassische Sportgeschäfte, prächtige Souvenir- und Geschenkshops und exklusive Delikatessengeschäfte gehören zum vielfältigen Shoppingangebot in der Alpindestination. So beweist der Ort auch mit einheimischen Spezialitäten guten Geschmack. Zum Beispiel Hatecke's Haute-Couture-Salsiz: Die Fleischtrocknerei zelebriert den Alpen Stil und geht schon fast als Galerie durch. Die Confiserien Hauser und Hanselmann sind Legenden und erste Anlaufstellen für die berühmte Engadiner Nusstorte. Bei der Tourist Information die legendären nostalgischen St. Moritz-Plakate des bekannten Berliner Illustrators Christoph Niemann und bei Bucherer die grösste Auswahl an Schweizer Qualitätsuhren.

Repo-Tipp **So entsteht der Designer-Salsiz.** Schöner bringt die Engadiner Fleischspezialitäten niemand in Form. Und moderner werden sie nirgends angeboten: Hatecke ist die Boutique unter den Metzgereien. (Kontakt: Hatecke, Ludwig Hatecke, www.hatecke.ch)



3.2 Kulinarik: Erste Adressen für Feinschmecker in St. Moritz

257 Gault Millau-Punkte, fünf Restaurants, die mit sechs Michelin-Sternen ausgezeichnet sind, machen St. Moritz zum Schlaraffenland. Das muss gefeiert werden – zum Beispiel am Gourmet Festival.

Diese Dichte darf sich sehen lassen: Jedes zehnte Restaurant besitzt ein Feinschmecker-Zertifikat. Und viele mehr hätten das Zeug dazu. St. Moritz ist ein Synonym für ausgezeichnete Küche. Genussvolle Aussichten für Feinschmecker bietet das St. Moritz Gourmet Festivals 2019.



Repo-Tipp

Sternenregen. Für das «Ecco St. Moritz» im 5*-Hotel Giardino Mountain in Champfèr wurde Koch Rolf Fliegau mit zwei Michelin-Sternen belohnt. Ein Michelin-Stern strahlt seit 2012 über dem «Talvò by Dalsass». der Gastgeber Martin Dalsass zelebrieren dort Kulinarik auf höchstem Niveau. Im Grand Hotel des Bains Kempinski leuchtet seit 2011 ein Michelin-Stern für das Restaurant «Cà d'Oro» und Executive Chef Matthias Schmidberger. Auch in diesem Winter begeistert das Fine-Dining-Sharing-Konzept „Igniv by Andreas Caminada“ im Badrutt's Palace Hotel mit einem Michelin-Stern und 17-Gault Millau Punkten.

Links

www.stmoritz-gourmetfestival.ch

3.3 Wellness: Verwöhnkultur auf höchstem Niveau

Ein Dampfbad oder eine Sauna ist in vielen Unterkünften selbstverständlich. Doch für das perfekte Wellnesserlebnis führt der Weg ins Ovaverva Hallenbad, Spa & Sportzentrum oder in eines der 5-Sterne-Hotels.

Der Tag auf der Piste war lang, die Muskeln brennen, der Körper verlangt nach Ruhe, der Geist nach Inspiration. Und der gute Geschmack nach einem abwechslungsreichen Ort, der auch das Auge erfreut, etwa dem Kempinski The Spa im Grand Hotel des Bains Kempinski. Schlicht und edel setzt es lokale Materialien in Szene – von der Kräutersauna im Chalet-Stil über die steinerne Schwitzgrotte bis zum sinnlichen Lady Spa. Der Spa im modernen Carlton Hotel wiederum entführt seine Besucher auf drei Etagen und 1200 Quadratmetern in andere Sphären, während der Blick über die Ebene mit den Seen ins Bergpanorama schweift. Auch das Kulm Hotel wird mit seinem Spa höchsten Ansprüchen gerecht und pflegt seine sprichwörtliche Eleganz bis in den hintersten Winkel. Den eigenen Hotelgästen vorbehalten bleibt der aufwändig renovierte Verwöhntempel im Badrutt's Palace und das Spa mit dem grossen Hallenbad und dem exquisiten Beautyangebot im Suvretta House. Verborgen im «Dach des Tempels» liegt das Wellnessgeschoss des Ovaverva Hallenbads: Geschützt vor äusseren Einblicken, aber mit fantastischen Ausblicken auf die Weite der Oberengadiner Landschaft wird Wellness zelebriert.



Repo-Tipp **Die Fünfbäder-Tour.** In welchem Spa fühlt man sich inspiriert, wo herrscht die eleganteste Privatsphäre und wo lässt man sich für das Wohlgefühl der Gäste Aussergewöhnliches einfallen? Entspannen Sie selbst!

Links www.kempinski.com/en/st-moritz/grand-hotel-des-bains/luxury-spa
www.carlton-stmoritz.ch/de/spa
www.kulm.com/spa-wellness.html
www.badruttspalace.com/entspannen
www.suvrettahouse.ch
www.ovaverva.ch/spa.html

3.4 Kunst: Die Welt zuhause in den Bergen

Man wünscht sich beinahe einen Tag mit stürmischem Schneetreiben. Denn die Galerien und Museen in St. Moritz sind zu gut sortiert, um sie zu ignorieren.

Das ist die Schattenseite überdurchschnittlich vieler Sonnentage: Möglicherweise muss ein Traumtag «geopfert» werden, um die neusten Errungenschaften zu begutachten. Dann aber lässt sich der Bummel durch die Galerien in St. Moritz Bad und im Dorfkern wunderbar verbinden mit einem Spaziergang dem See entlang, wo man die Aussicht auf manch ein Sujet geniesst, dem man später in einem der Museen wieder begegnet. Gerahmt und ins richtige Licht gerückt wird bald klar, wie sehr sich die Welt in St. Moritz zuhause fühlt. Berühmte Künstler wie Giovanni Segantini, Jean Michel Basquiat und Andy Warhol haben sich hier inspirieren lassen. Ein Gang durch die Galerien und Museen von St. Moritz inspiriert darum oft auch zu einem etwas anderen Blick auf das Vertraute.

Repo-Tipps **Segantini Museum St. Moritz.** Giovanni Segantini gilt als berühmtester Engadin-Maler: Als eine Art Gedenkstätte wurde ihm 1908 ein Museum gebaut, das heute die umfassendste Werkschau weltweit birgt. (Kontakt: Segantini Museum, www.segantini-museum.ch)

Die Galerie im Parkhaus. Kunst ist St. Moritz so wichtig, dass sie auch im öffentlichen Raum zu bewundern ist: The St. Moritz Design Gallery präsentiert im Parkhaus Serletta zwischen Bahnhof, See und Badrutt's Palace wechselnde Fotoausstellungen zu meist historischen Themen. (Kontakt: PR-Team St. Moritz, pr@estm.ch)

Unique und Unikum. Verschiedene Museen erzählen die Geschichte(n) der Alpenmetropole: Das «Berry Museum» beispielsweise ist dem Leben und Wirken des Kurarztes und Malers Peter Robert Berry gewidmet. Im renovierten «Museum Engadinais» lebt die Vergangenheit dank historischem Interieur weiter. Berry Museum, www.berrymuseum.com, Museum Engadinais, www.engadiner-museum.ch

4 Sport

4.1 Ski & Snowboard

Am Hausberg von St. Moritz, der Corviglia, werden Massstäbe gesetzt, Weltcup-Rennen – 2017 wurden die FIS Alpine Ski Weltmeisterschaften - durchgeführt und schon am Pistenrand Gourmetträume erfüllt.

Frühaufsteher schwören auf den «White Carpet» – die erste Fahrt auf frisch präparierten Pisten: Um 7.45 Uhr setzen sich die Gondelbahn Marguns und die Standseilbahn Chantarella in Bewegung. Bis um 8.00 Uhr sind auch die anderen Bahnen in Betrieb. Im frühen Morgenlicht steht man oben auf dem Piz Nair (3057 m ü.M.). Vor sich das Panorama, 100 Kilometer Abfahrten in Weltcup-Qualität und den Corviglia Snow Park mit seinen abwechslungsreichen «Obstacles», «Kickern» und der neuen Funslope. Auf der Paradiso-Piste auf Corviglia steht genussorientiertes Fahren im Zentrum. Ruhezone für Entspannung sind eingerichtet, ausserdem kann Yoga on Snow auf der ersten Yoga-Piste der Welt selbstständig oder unter fachkundiger Leitung praktiziert werden. Die verschiedenen Möglichkeiten auf der Corviglia machen es aus: Der Hausberg von St. Moritz gilt als eines der berühmtesten Schneesportparadiese der Welt und zelebriert ein Champagnerklima wie kein zweites. Die Krönung eines genussvollen Skitages bildet die neun Kilometer lange Hahnenseeabfahrt vom Corvatsch hinunter nach St. Moritz-Bad.

Repo-Tipps **White Carpet: das intime Erlebnis.** Es lohnt sich, auch mal früh aufzustehen und um 7.45 Uhr an der Talstation die erste Bahn zu nehmen. Denn nichts ist so eindrücklich, wie die ersten Sonnenstrahlen auf frisch präparierten, einsamen Pisten.

Piz Nair Sunrise Winter: Mit dem Piz Nair Sunrise ist es möglich, den fantastischen Sonnenaufgang auf über 3000 Meter zu erleben! Die Bergbahnen befördern die Teilnehmer vor den offiziellen Betriebszeiten noch vor Morgengrauen zum Gipfel des Piz Nair. Gleichzeitig zum spektakulären Sonnenaufgang gibt's im Gipfelrestaurant ein reichhaltiges Frühstücksbuffet. Danach geht es ab auf die Piste. (Kontakt: www.mountains.ch)

Kulinarische Höhenflüge. 15 Bergrestaurants und Hütten beweisen Geschmack und servieren wahre Gaumenfreuden.

The Place to ride. Ob als Zuschauer oder Fahrer: Der Snow Park „Crowland“ bei der Bergstation Corviglia verspricht auf verschiedenen Levels Action vom Feinsten. Es ist immer was los – und nicht selten Big Party.

Yoga on Snow. Auf der Paradiso-Piste (Piste Nr. 1) auf Corviglia steht genussorientiertes Fahren im Zentrum. Ruhezone für eine Entspannung sind eingerichtet. Ausserdem kann Yoga on Snow auf der ersten Yoga-Piste der Welt selbstständig oder unter fachkundiger Leitung praktiziert werden.

el paradiso: die Hippe. Sie gilt als stilsicherste Berghütte der Alpensüdseite, überzeugt mit einer kreativen Karte und steht neben viel Alpine Style definitiv auf Süsses: Hier gibt's die besten Crèmeschnitten der Welt. Paradiesisch! (Kontakt: www.el-paradiso.ch)

Genuss in St. Moritz. Reto Mathis hauchte der ehemaligen Zuberhütte auf dem sonnigen Hochplateau oberhalb von St. Moritz neues Leben ein. Mitten im beliebten Skigebiet Salastrains eröffnete der Gastronunternehmer im Sommer 2017 den CheCha Club – ein Restaurant mit traumhafter Aussicht und angeschlossenem Club-Konzept. (Kontakt: www.chechaclub.com)

4.2 Taxifahrt im Eiskanal

Die Bobbahn St. Moritz ist nicht nur die einzige Naturbobbahn der Welt, sie ist eine Legende. Und macht jedem «Taxigast» eindrücklich klar, wieso das auch so bleiben wird.

Vorne Steuermann, hinten Anschieber, dazwischen zwei Gäste: So geht es los im engen Wagen, der jede Rille, jede Unebenheit ungefedert weitergibt. Auf den ersten hundert Metern hat man noch Zeit, die Landschaft zu bewundern und die Kanten des Eiskanal, der jedes Jahr komplett neu gebaut wird – als einzige Bobbahn der Welt. Doch dann drücken die Kurven die Gäste immer tiefer ins Gefährt. Im «Horse Shoe», dem Hufeisen, erreicht das Eistaxi sein fünffaches Gewicht und sorgt beim Publikum für Applaus. Jetzt wird Tempo gebolzt, mit bis zu 130 km/h geht es in den Schlussspurt. Nach 75 Sekunden ist der Adrenalinrausch vorbei – und der Respekt für die mutigen Piloten definitiv gestiegen. Besonders spektakulär: eine Taxifahrt am Abend, wenn der Eiskanal beleuchtet ist.

Repo-Tipps Cool durch den Eiskanal. Eine Taxi-Bobfahrt auf der einzigen Natureis-Bobbahn der Welt sorgt für Adrenalin. (Kontakt: www.olympia-bobrun.ch)

Cresta Run – die Schwesterbahn. Neben der Bobbahn verläuft ein anderer Eiskanal. Er wird vom St. Moritz Tobogganing Club betrieben, zumeist Briten, die in historischen Kostümen bäuchlings auf Schlitten die Bahn hinunterjagen. (Kontakt: St. Moritz Sportsekretariat, T +41 81 837 33 88)

4.3 Weltmeisterliches St. Moritz

Lebendig und sportbegeistert von Natur aus, setzt St. Moritz alles daran, Wettkämpfe ins sonnige Alpental zu holen, die rund um den Globus von sich reden machen.

So zum Beispiel mit dem Pferdespektakel «Snow Polo World Cup St. Moritz» oder den Pferderennen «White Turf» auf dem gefrorenen St. Moritzersee.

Schon zweimal war St. Moritz Austragungsort von Olympischen Winterspielen – und bereits fünfmal Gastgeberin von Alpinen Ski Weltmeisterschaften (1934, 1948, 1974, 2003, 2017).



4.4 Eisbahn in St. Moritz

Eislaufen hat in St. Moritz eine jahrhundertalte Tradition. Auf annähernd zwanzig Eisplätzen unterrichteten früher Eislauflehrer mit berühmten Namen. Öfters wurden Eisfeste veranstaltet, die in Bezug auf Kostüme, technisches Können und Akrobatik der Teilnehmer von höchstem Niveau waren. Unvergessen sind auch die Eiskunstlaufwettbewerbe anlässlich der Olympischen Winterspiele 1928 und 1948.

5 Top Events - Im Fokus der Kameras

Die Anlässe auf und neben dem gefrorenen St. Moritzersee sind fester Bestandteil in der Agenda der internationalen Gäste. Aber auch für alle anderen ein Spektakel. Von Mitte Januar bis Mitte Februar herrscht in St. Moritz Showtime. Alles ist auf den Beinen. Auch die edlen Rassepferde. Wenn sie mit ihren Jockeys über die weisse Rennbahn stieben, treibt die «Saison» in St. Moritz mit dem legendären White Turf Richtung Siedepunkt. Spätestens zum Polo-Turnier stellt sich Prominenz und Weltpresse ein. Die Cricketspieler schlagen ihre Bälle im kalten Schnee. Und nach dem White Turf sorgen die Briten im Cresta Run für Stimmung. Und die perfekt präparierten Hänge der Corviglia sorgen dafür, dass es auch zwischendurch niemandem langweilig wird.

Repo-Tipps **Schnell und spektakulär.** Was im Winter 1988 noch eine Idee von «verrückten» Engländern und Schülern des Alpinum Zuoz war, hat sich über die Jahre hinweg fest etabliert. Seit 1988 findet in St. Moritz das wohl ungewöhnlichste Cricketspiel der Welt statt. (Kontakt: www.cricket-on-ice.com)

6 Ihr Kontakt für Medienanfragen

Engadin St. Moritz Tourismus AG
PR Team St. Moritz
Via San Gian 30
CH- 7500 St. Moritz
T +41 81 830 00 01
F +41 81 830 08 18
pr@estm.ch
www.engadin.stmoritz.ch/media

Medienmitteilungen

Aktuelle Medieninformationen zum Downloaden: www.engadin.stmoritz.ch/media

Bildmaterial

Bilder in Magazinqualität zur redaktionellen Verwendung aus den Bereichen Ferien, Sport, Lifestyle und Landschaft erhalten Sie online unter:

www.swiss-image.ch

user: engadinstmoritzag

passwort: palue

Die Verwendung der Bilder ist ausschliesslich für redaktionelle Zwecke gestattet. Die kommerzielle Nutzung der Bilder (z.B. für Prospekte, Plakate, etc.) ist ohne Rücksprache mit uns nicht gestattet. Ausserdem gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen von Swiss Image. www.swiss-image.ch > Copyright.

Bitte erbringen Sie folgenden Bildnachweis: [swiss-image.ch](http://www.swiss-image.ch)/(Name des Fotografen)